

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 87.

Mittwoch, den 28. Oktober 1896.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

betr. die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes. Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:
Mittwoch den 4. November vorm. 8, 11 und nachm. 3 Uhr in Ramenz, Schützenhaus,
Donnerstag den 5. November vorm. 10 Uhr in Schwepnitz, Gasthof,
Donnerstag den 5. November nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in Königsbrück, Schützenhaus,
Freitag den 6. November vorm. 8 und 10 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus,
Freitag den 6. November nachm. 1 Uhr in Großröhrsdorf, Mittel-Gasthof,
Sonnabend den 7. November vorm. 9 Uhr in Großwitz, Gasthof von Wenke.
Zur Herbst-Kontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositionsurlauber, Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Halb- und völlig Ganzinvaliden zu stellen.
Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung.

Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft Seiten des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft. **Bauzen**, am 20. Okt. 1896. **Rgl. Bezirks-Kommando**.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk **Bretinig** aufhältlichen **Reservisten** und alle **Dispositionsurlauber** erhalten hierdurch Befehl, **am 6. November 1896, nachmittags $\frac{3}{4}$ 1 Uhr, in Großröhrsdorf, Mittelgasthof, zur Kontrollversammlung einzutreffen.** Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft. **Rgl. Bezirks-Kommando Bauzen.**

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 28. Okt. 1896.

P. G. Soeben läßt die Buchhandlung des Evangel. Bundes von Karl Braun in Leipzig einen Vortrag erscheinen, welchen Herr Paul von Hoensbroech, der bekannte Jesuit, über den „Ultramontanismus in Deutschland“ auf der Darmstädter Generalversammlung des Ev. Bundes gehalten hat. Derselbe, allgemeines Aufsehen erregender Vortrag, von welchem Einzelheiten bereits in die Anzeiger gedrungen sind, wird in der nächsten Nummer der Anzeiger, die in voriger Nummer bereits angefündigt wurde, nicht nur zur Verfügung gelangen, sondern auch als wesentliche Unterlage einer lebhaften Aussprache dienen. Das Versammlungslokal ist das Saalhaus zu Pulsnitz, die Zeit abends 7 Uhr.

Am Montag abends zerbrach in der Hofstraße ein Ballon mit Schwefelsäure. Die Vernehmen nach haben 2 Knaben davon verwundet davongetragen.

Die blutigen Vorgänge in der „Königsbrück“ zu Blasewitz bildeten Freitag vormittags die Veranlassung zur Verhaftung des Thatorbes durch eine gemeinliche Kommission unter Führung des Staatsanwalts v. d. Decken. Dabei wurde gleichzeitig eine Vernehmung der in der Kommission kommenden Zeugen vorgenommen. Die Vernehmung verlief nicht ohne Schwierigkeiten, da sich der Angeklagte nicht ohne Weiteres zu dem ihm vorgeworfenen Verbrechen bekennt. Die Vernehmung wurde durch den Staatsanwalt v. d. Decken geleitet. Die Vernehmung verlief nicht ohne Schwierigkeiten, da sich der Angeklagte nicht ohne Weiteres zu dem ihm vorgeworfenen Verbrechen bekennt.

Vieles Aufsehen erregte am vergangenen Freitag die in Dresden erfolgte Verhaftung des dortigen Stadtverordneten Herrn Dr. Meißner, weil er in der Stellung als Grundbuchführer Pflichten begangen haben soll.

Für die große internationale Kunstausstellung, welche bekanntlich im nächsten Herbst in Dresden im städtischen Ausstellungsgelände stattfinden soll, sind in aller Eile die großartigsten Vorbereitungen gemacht worden. Der Vorsitzende der Ausstellungs-Kommission, Herr Professor Gottlieb Meißner, hat im vergangenen Sommer Reisen ins Ausland unternommen, um die besten ausländischen Künstler persönlich zur Teilnahme aufzufordern. Die zur Beschaffung der Ausstellung sehr zahlreich erfolgt, daß die Ausstellung ein umfassendes Bild internationaler künstlerischer Schaffens bieten wird.

Der Meißner Expediteur B. rich.

tete an einen dortigen Polizeibeamten von Bunzlau (Schl.) aus einen Brief des Inhaltes, daß er sich erschossen habe. Thatsächlich hat der Brieffreiber sich ein Leid angethan und liegt nun verwundet im Krankenhaus zu Bunzlau.

Ungeheuren Spaß machte auf der Wilsdruffer Straße in Löbtau eine ältere Dame, die thatsächlich einige Herren nach der „Ahlwardtstraße“ fragte. Die Suchende hatte seiner Zeit die Mitteilung erhalten, daß ihre Verwandten auf genannter Straße wohnhaft seien, hatte aber keine Ahnung davon, daß der amerikanische Ahlwardt auch in Löbtau längst abgeschoben war und die Straße, welche ehemals in patriotischer Begeisterung neu getauft, nunmehr wieder ungetauft worden war. Unbewußt hatte die ganz verblüffte Dame Vielen ein großes Gaudium bereitet.

In Waldheim saßen am Schlusse des letzten Vierteljahres 1833 Zuchthäuser, in den Gefängnis-Strafanstalten Zwickau, Hohenstein, Sachsenburg (Jugendliche), Vogtsberg, Grünhain (Jugendliche) 2261 Strafgefangene und in den Besserungsanstalten zu Hohenstein, Sachsenburg und Waldheim 508 Personen. Von den Gefängnisanstalten nehmen Zwickau, Hohenstein und Sachsenburg nur männliche, Vogtsberg und Grünhain nur weibliche Straflinge auf, von den Besserungsanstalten die zu Hohenstein und Sachsenburg nur männliche, die zu Waldheim nur weibliche. Die Anstalt zu Bräunsdorf ist Erziehungs-Anstalt. Die Gesamtzahl der in den genannten Anstalten untergebrachten Gefangenen betrug 4602, von denen gerade 4000 männliche, 602 weibliche Personen waren.

Das Mädchen, das in Oberholz bei Großpöna vor kurzem den Tod seines Kindes dadurch herbeiführte, daß es ihm Carbonsäure eingab, befindet sich noch in Haft. Das Mädchen beteuert seine Unschuld und nach Lage der Sache ist es nicht ausgeschlossen, daß es unschuldig sei. Zur Zeit der That waren in dortiger Gegend die Mägen verbreitet, gegen welche Krankheit das Mädchen bei ihrem Kinde Carbonsäure als Desinfektions-Mittel anwendete. Ihre Angaben in dieser Beziehung sind nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, so daß es zweifelhaft erscheint, ob die Anklage gegen sie erhoben wird.

Die Kupfersche Fabrik zu Reichenbach i. B. wurde am Freitag abend niedergebrannt. Der Schaden wird auf rund 400,000 Mark geschätzt. 150 Arbeiter sind brotlos und dies zu einer Zeit, in der sie nicht leicht anderwärts Beschäftigung finden. In der Fabrik befanden sich drei Säle: der

Barteresaal, der Stagenaal und der Dachsaal und über letzterem der Dachboden. Bis auf die Hälfte des Dachsaales, der an die Firma C. F. Ströbel vermietet war, die dort auf etwa 20 mechanischen Stühlen Streichgarnwaren weben ließ, biente die Fabrik für den Betrieb der mechanischen Kammgarnweberei von Hermann Kupfer, die etwa 100 mechanische Stühle im Gange hatte. Das aus bis jetzt noch unbekanntem Ursachen entstandene Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die ganze Fabrik, so daß die schnell herbeigeeilte Feuerwehr an ein Löschen gar nicht denken konnte, sondern ihre Thätigkeit auf den Schutz der Nachbargrundstücke beschränken mußte. Die Fabrik stand bereits 30 oder 35 Jahre. Früher ward darin Streichgarnspinnerei betrieben, bei der bekanntlich sehr viel Öl verwendet wird; auch sonst werden durch Schmieröl die Dielen einer Fabrik so reichlich gesettet, daß, wenn sie einmal brennen, an ein Löschen nicht zu denken ist. Es war schade um jeden Tropfen Wasser, den man in die Fabrik spritzte. Nach verhältnismäßig recht kurzer Zeit begannen bereits die Mauern zu stürzen. Die glühenden, herabstürzenden schweren Eisenmassen verjagten Alles, was noch an brennbaren Stoffen vorhanden war und rissen die Wände und Mauern mit sich. Die Maschinen und Borräte vom Besitzer sowohl als vom Pächter sind mit rund 300,000 Mark versichert und zwar bei der Magdeburger Feuerversicherung.

Infolge von Genuß verdorbener Heringe sind in Schildau die drei Kinder des Filzschuhmachers Grandlitz erkrankt. Ein Kind im Alter von 5 Jahren ist bereits verstorben. Die beiden älteren Geschwister, sowie ein 18jähriges Mädchen, das die Kinder in Abwesenheit der Eltern, die auf dem Markt in Dresden ihre Waren feil boten, zu beaufsichtigen hatte, sind durch das schnelle Eingreifen eines Arztes am Leben erhalten worden.

Wegen vorgekommener Unterschlagungen ist der Briefträger E. in Rejschka in Haft genommen und an das kgl. Amtsgericht zu Reichenbach abgeführt worden. Soweit die Ermittlungen bis jetzt reichen, ist die unterschlagene Summe nicht bedeutend.

Das am Freitag in Oberwiesenthal im Erzgebirge herrschende Regenwetter schlug gegen Abend in Schneewetter um und verwandelte Berg und Thal in eine Winterlandschaft. Hoffentlich bleibt der Schnee nicht lange liegen, denn noch immer ist man hier und da beschäftigt, die Kartoffeln noch vollends einzuhäuten.

Der Gemeindevorstand in Naundorf bei Lommatzsch hatte ein Pferd von einem

Pferdehändler aus Brönnitz gekauft. Als nun der Käufer am andern Morgen das Pferd anspannen wollte, glaubte man erst, das Pferd sei gestohlen worden. Kurz darauf kam die Nachricht aus Brönnitz, daß sich das Pferd wieder bei dem Verkäufer eingefunden habe. Das treue Tier hat den Weg von 5 Stunden nach Brönnitz in der Nacht zurückgelegt.

An einem Glasplitter ist der Vorstand der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof zu Hof, Oberhard Krauß, zu Grunde gegangen. Er hatte sich einen kleinen Glasplitter, der von einem zerplatzenden Lampenzylinder herrührte, in den Fuß getreten. Die Wunde wurde schlimmer und schlimmer und am vergangenen Freitag mußte dem Manne ein Bein abgenommen werden und am Sonnabend ist er gestorben. Er ist nur 42 Jahre alt geworden.

In Schönbrunn bei Lengsfeld hat sich unter den Schweinen eine derartige Krankheit eingestellt, die in vielen Fällen tödlich verläuft. Man bezeichnet diese Krankheit als Nasenbräune. Eine ziemliche Anzahl Schweine ist infolge dieser Seuche verendet.

Der älteste praktische Turner im ganzen deutschen Reiche, Heinrich Robert Jahn in Leipzig, feierte jetzt seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar wurde aus diesem Anlasse vielfach beglückwünscht. Noch jetzt turnt der „alte Jahn“, wie er allgemein genannt wird, in jeder Woche regelmäßig vier Mal.

Marktpreise in Ramenz am 22. Okt. 1896.

Ware	höchster/niedrigster Preis		Ware	Preis		
	M.	Pf.		M.	Pf.	
50 Kilo Korn	6	67	Heu	50 Kilo	2	85
Weizen	8	24	Stroh	1200 Pfund	19	—
Gerste	7	14	Butter 1 k	höchster	2	40
Hafer	7	—	niedrigst.	1	90	—
Eidelforn	6	54	Erbisen	50 Kilo	9	60
Sirke	11	18	Kartoffeln	50 Kilo	2	50

Dresdner Schlachtviehmarkt den 26. Oktober 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 341 Rinder, 1918 Schweine, 950 Hammel und 242 Kälber, in Summa 3651 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 65—68 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 62—64 Mk., für leichtere Stücke 45—55 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 66—68 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 63—65 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 42—44 Mk., zweiter Wahl hiervon 39—41 Mk. Für Kälber wurden 60—75 Mk. angelegt.